

Auspressung von Radionukliden aus Asse II

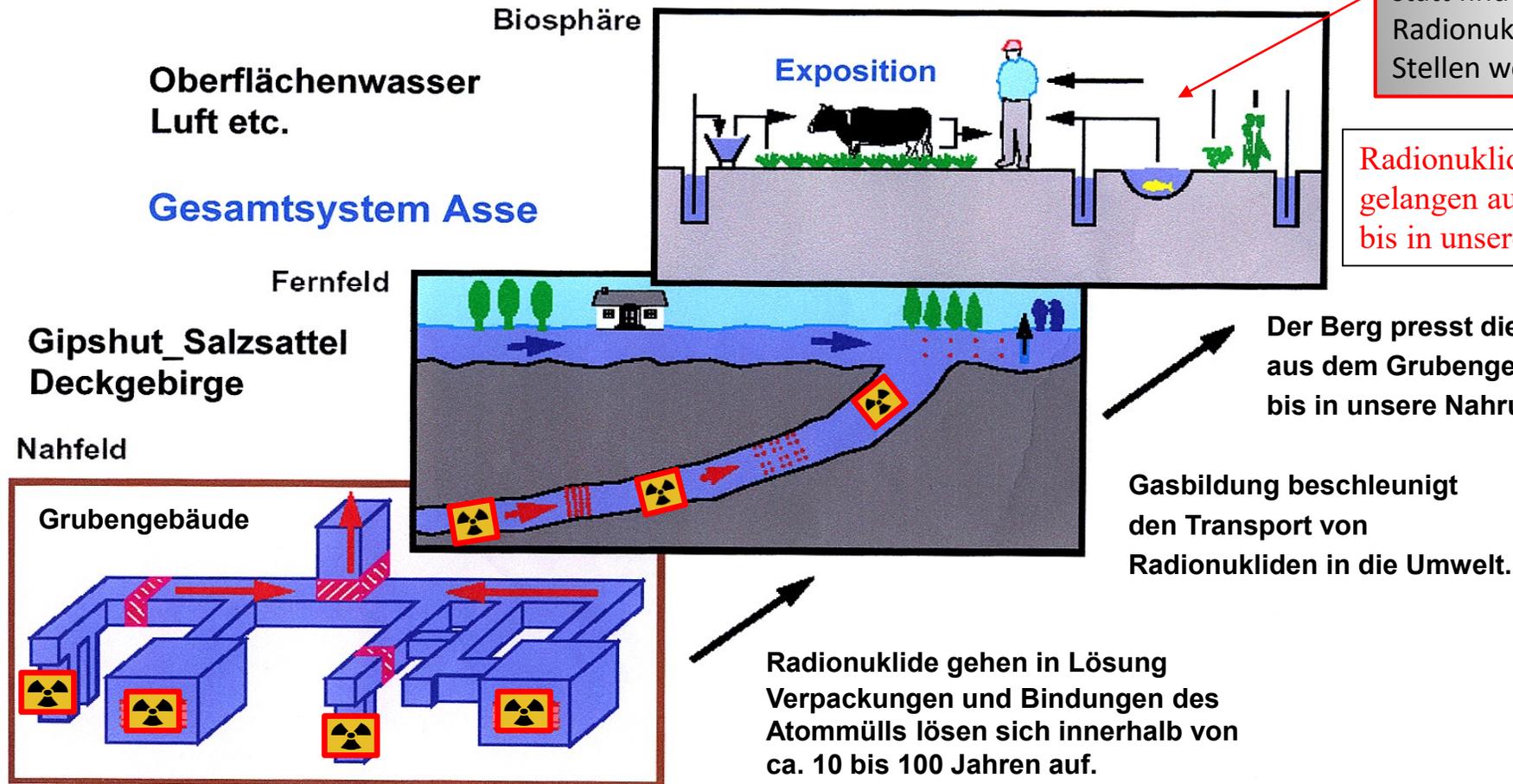
mit Vollverfüllungs-Flutungskonzept (= BGE-Notfallplanung)

- Auspressung von Radionukliden bis in die Biosphäre (GSF)
- Lösungszutritt in das Grubengebäude
Verfüllung der Begleitstrecken vor den Atommüllkammern
Laugenanstieg in den Atommüllkammern

Auspressung von Radionukliden bis in die Biosphäre

laut Angaben des Asse II Betreibers GSF

Quelle: 11.11.2004 GSF = Gesellschaft für Strahlenforschung mbH

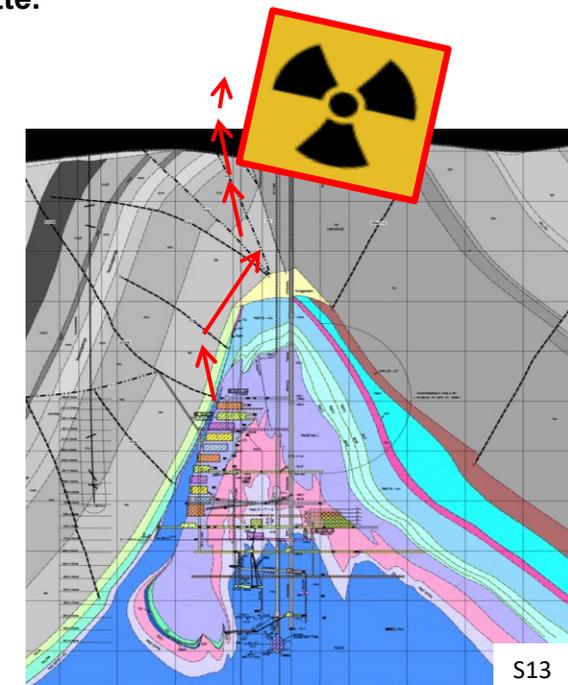


Verdünnung und Anreicherung:

Man kann davon ausgehen, dass eine Verdünnung statt findet, aber auch Anreicherungen von Radionukliden sind möglich und an bestimmten Stellen wohl wahrscheinlich.

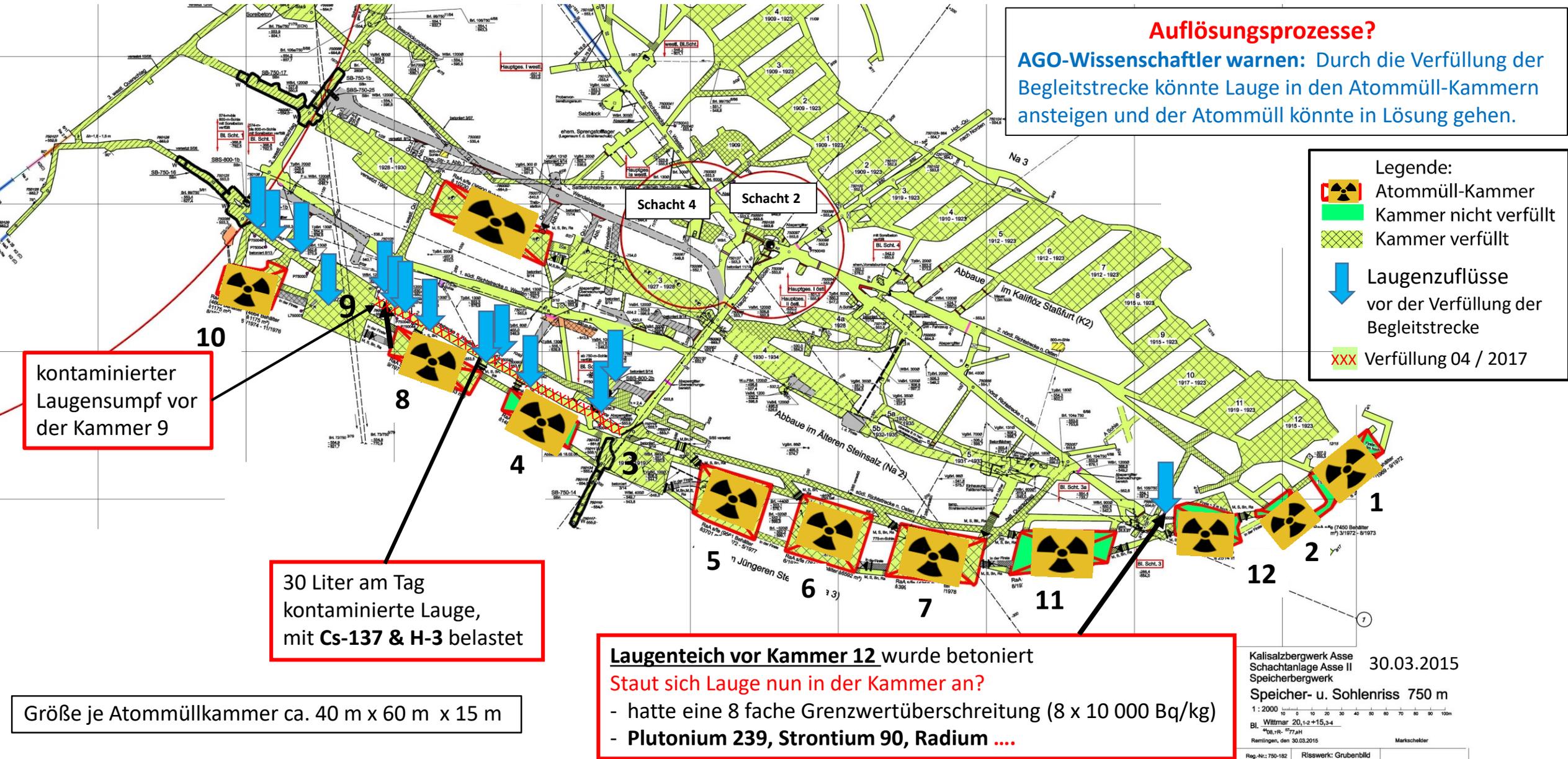
Radionuklide + chemo-toxische Stoffe gelangen aus dem Grubengebäude heraus bis in unsere Umwelt.

Das spricht gegen eine Flutung als Notfallkonzept.
Die AGO Wissenschaftler fordern ein trockenes Notfallkonzept.



April 2017 Verfüllung der Begleitstrecke vor den Atommüllkammern 750 m Sohle / Ebene

Lösungsstellen gemäß Grubenrisswerk



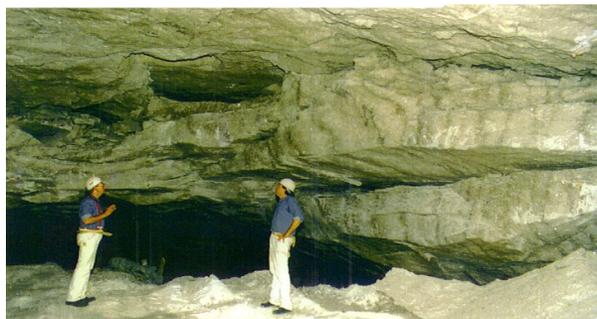
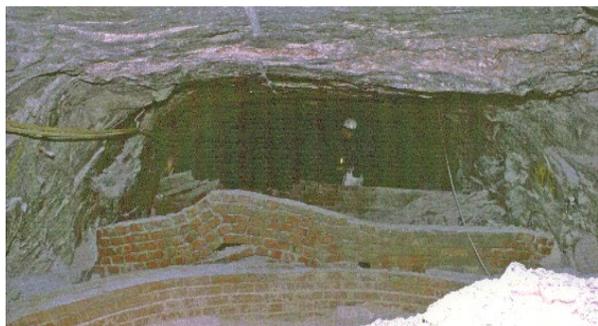
Atommüll sollte trocken gelagert werden !

Laugenzufluss pro Tag

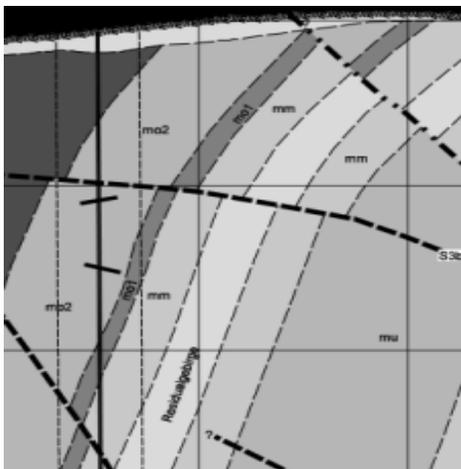
ca. 14.100 Liter 2019, ca. 13.500 Liter 09.04.2021

ca. 12,500 Liter 14.07.2022

Bewegungen im Berg

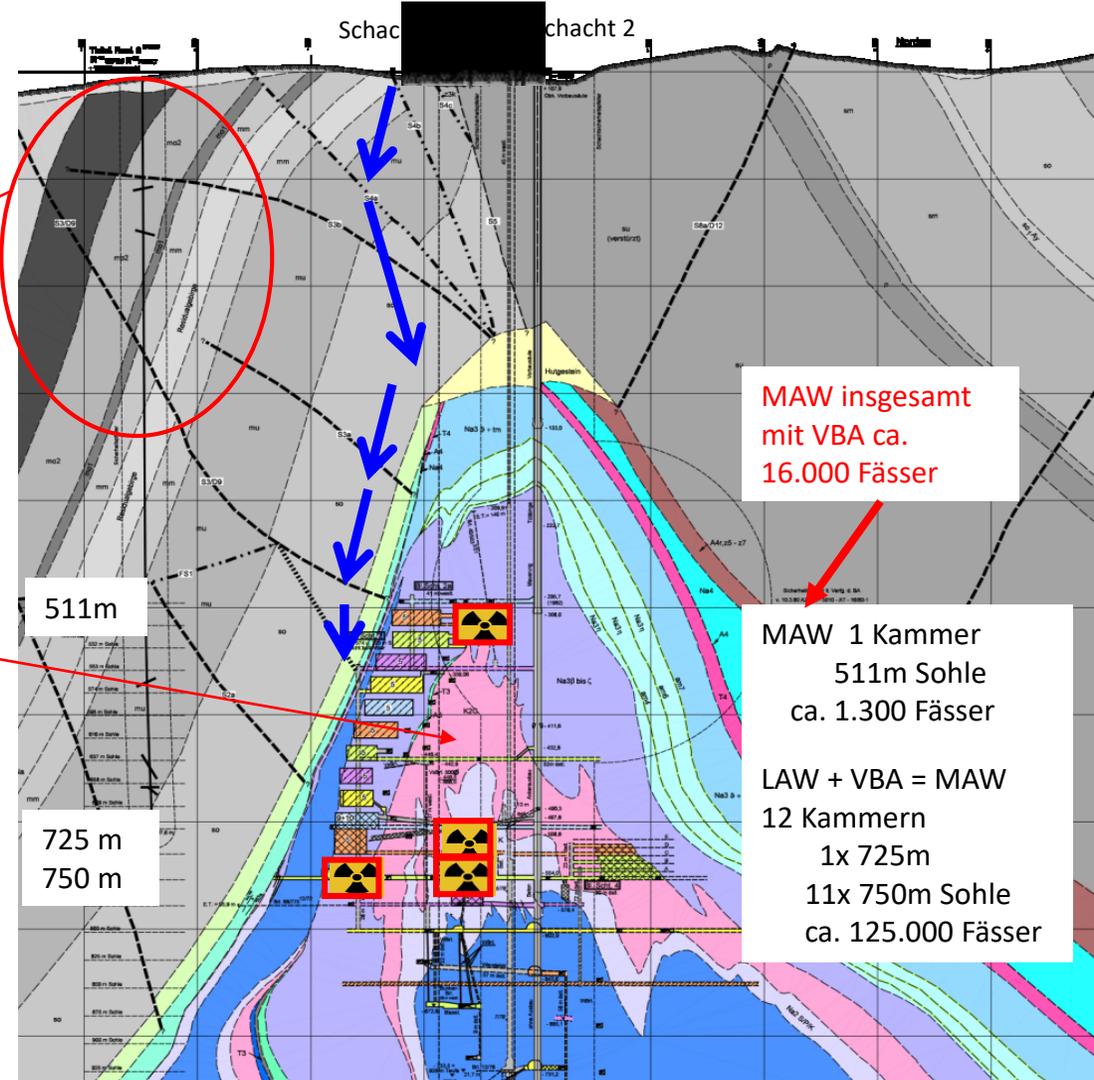
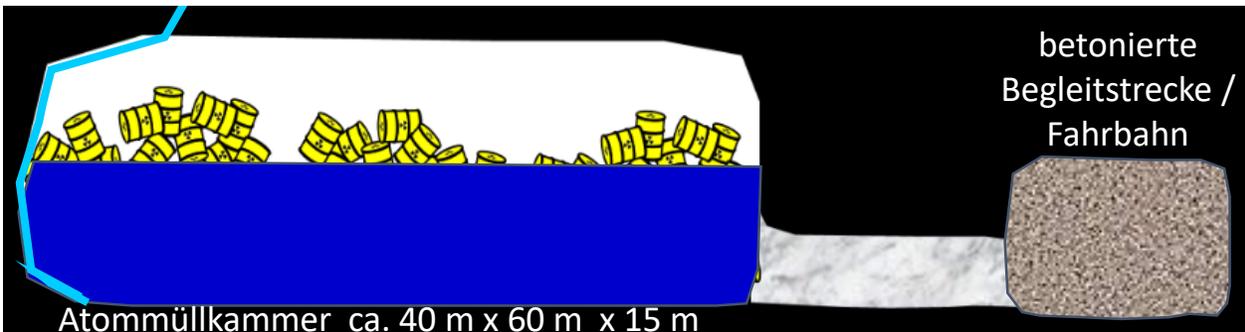


Störungszonen / Risse Wasser-Wegsamkeiten



1m³ Lauge löst ca. 3m³ Canalitit auf
Canalitit - Salz

Auflösungsprozess: Durch das Ausbetonieren der Begleitstrecken können Laugen / Wasser nicht aus den Atommüllkammern abfließen. Nun stauen sich die Lösungen wohl in den Atommüll-Kammern auf und reagieren mit dem Atommüll. Radionuklide gehen in Lösung. **Es entstehen kontaminierte Lösungen und radioaktive Gase.**



Verpackungen und Bindungen des Atommülls lösen sich innerhalb von ca. **10 bis 100 Jahren** auf, wenn sie mit der Lauge / Salzwasser in Berührung kommen. **Teile der Fässer verrotten wohl schon.**